

Tutanchamun aus dem Erzgebirge

Gerade in diesem Jahr richtet sich die Aufmerksamkeit wieder stark auf den jung verstorbenen Pharao Tutanchamun. Sei es wegen Spekulationen, neben seiner Grabkammer befinde sich das Grab von Nofretete, sei es wegen der stümperhaften Versuche, den von seiner goldenen Totenmaske durch herabstürzende Teile abgetrennten Bart mit Epoxidharz-Kleber anzukleben, die nun auch mit deutscher Hilfe sachgerecht repariert wird. In jedem Fall scheint die Zeit günstig für ein neues Produkt der Firma Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller. Inspiriert durch die Ausstellung „Tutanchamun – sein Grab und die Schätze“ kam das kreative Team der 116-jährigen Holzkunstmanufaktur aus Seiffen auf die Idee, einen Räuchermann mit typischen Attributen Tutanchamuns zu entwickeln. So entsteht nun aus PEFC-zertifizierten heimischen Hölzern ein aus rund 40 Einzelteilen gefertigter, gut 30 cm großer „Räucherpharao“.



Die neue Figur ist besonders detailreich (kleines Bild oben). Als besondere Herausforderung galt es, den aufwendigen und glänzenden Schmuck des Pharao so umzusetzen, dass dieser zum Wiedererkennungsfaktor dieses Räuchermannes wird. Nach langer Suche wurde ein hochglänzender Spezialstoff gefunden, der im Siebdruckverfahren sein typisches Aussehen erhält (kleines Bild unten).

(Werkfoto)